

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGK Südosteuropa

#### Bukowina

#### Deutsche

#### 1774 - 1945

- 18-1 **Die Buchenlanddeutschen** / Willi Kosiul. - Aachen : Shaker, 2017. - 623 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95631-553-4 : EUR 39.90  
[#5435]

Die im Oktober 1949 gegründete Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen e. V.,<sup>1</sup> welche die 1940 aus der Bukowina unter dem Motto „heim ins Reich“ ausgesiedelten Deutschen vertritt, gehört mit ihren im Jahre 1964 noch etwa 70.000 Überlebenden zu den kleineren Gruppen im Bund der Vertriebenen (BdV), von der man relativ wenig weiß. Im Unterschied zu Österreich, dessen Kronland die Bukowina bis 1918 war und dort neben Galizien immer noch eine wichtige Erinnerungslandschaft darstellt,<sup>2</sup> ist sie in Deutschland kaum bekannt. Seine einstigen, deutschsprachigen Bewohner stehen im Schatten der anderen größeren Gruppen, die in Folge des Zweiten Weltkriegs aus Osteuropa vertrieben wurden, wobei Ihr Los nicht weniger hart und entbehrungsreich war.

Ihrem Schicksal und den verschlungenen Wegen von der Bukowina bis zu uns, wo sie sich zwischen Ostsee und Alpen niederließen und inzwischen schon weitgehend assimiliert wurden, widmet einer der unmittelbar Betroffenen, Willi Kosiul, sein jüngstes Buch **Die Buchenlanddeutschen**,<sup>3</sup> mit dem er sie dem Vergessen entreißen möchte. Aufgrund der Vereinbarung zwischen Hitler und Stalin verließ die Familie des Autors mit ihm als zehnjährigem Kind 1940 die Bukowina, um in Oberschlesien angesiedelt zu werden. Von dort floh sie 1945 zunächst nach Sachsen und wurde dann von

---

<sup>1</sup> <http://www.bukowinafreunde.de/> [2018-02-16].

<sup>2</sup> Zur Erschließung dieses neuen Reichsteils trugen schon früh einschlägige Publikationen bei: **Das Königreich Galizien und Lodomerien und das Herzogtum Bukowina** / geschildert von Julius Jandaurek. - Repr. [der Ausg.] Wien, Graeser, 1884. - Wien ; [Braunschweig] : Archiv-Verlag, 1998. - 202 S. : Ill. - (Die Länder Oesterreich-Ungarns in Wort und Bild). - **Illustrierter Führer durch die Bukowina** / von Hermann Mittelmann. - Reprint der Ausg. Czernowitz, 1907/08, [Neuaufkl.] / hrsg. von Helmut Kusdat. - Wien : Mandelbaum-Verlag, 2008. - 148 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 21 cm + 1 Kt.-Beil. - Kt.-Beil. u.d.T.: Verkehrskarte des Herzogtumes Bukowina. - ISBN 978-3-85476-282-9 : EUR 15.80 [#0503]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31185592Xrez-1.pdf>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1134980698/04>

den Sowjets nach Rumänien „repatriert“. Von dort wurden sie wieder nach Deutschland zurückgeschickt. Er hat also hautnah die letzte Periode in der Geschichte der Bukowinadeutschen selbst miterlebt. In der vorliegenden Ausgabe überarbeitet und strafft er das ältere zweibändige Werk.<sup>4</sup> Eine weitere Straffung des Textes, in dem es immer noch zu zahlreichen Wiederholungen kommt, ist unbedingt zu empfehlen.

Mit dem Buch, das weniger eine wissenschaftliche Darstellung als die persönliche Chronik eines Zeitzeugen ist, leistet er in erster Linie elementare Erinnerungsarbeit. Daher fehlen im Text oft genauere Quellenangaben und vieles läßt sich nicht unmittelbar nachprüfen, wobei übrigens das ziemlich unkonventionelle Literaturverzeichnis im Anhang kaum weiterhilft. Dafür haben wir hier ein bedeutendes Zeugnis der heute von der Historiographie propagierten „Geschichte von unten“ vor uns. Selbst der durch den Text durchschimmernde bukowinische Tonfall des Autors klingt sehr authentisch.

Die von Kosiul abgebildete Geschichte der Bukowinadeutschen hat einen klar eingrenzenden Rahmen mit einigen sehr markanten Einschnitten. Zur Vorgeschichte der historischen Landschaft, noch ohne ihren späteren Namen „Bukowina“, gehört die Zeit bis 1774, als sie Teil des Fürstentums Moldau war und dort keine deutsche Volksgruppe lebte. Mit der Abtretung dieses Gebiets durch die Hohe Pforte an die Habsburger Monarchie – in diesem Zusammenhang tritt erstmals die Bezeichnung „Bukowina“ offiziell auf – erfüllt sie sich ihren Wunsch nach einer günstigeren Verbindung zwischen Siebenbürgen und Galizien. Zunächst stand das Gebiet unter österreichischer Militärverwaltung, wurde dann Teil des Königreichs Galizien und schließlich bis 1918 ein Herzogtum der österreichischen Monarchie. Bald nach der Übernahme der Bukowina kamen die ersten deutschen Siedler aus verschiedenen Landstrichen, um es zu besiedeln und am wirtschaftlichen Aufbau mitzuwirken. Sehr schnell entwickelte sich die Hauptstadt Tschernowitz von einem kleinen Provinzkaff zu einer bedeutenden wirtschaftlichen und kulturellen Metropole. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Untergang der Habsburger Monarchie wurde die Bukowina 1918 an das Königreich Rumänien angeschlossen, und die vorher politisch dominierende deutsche Volksgruppe fand sich darin als nationale Minderheit wieder. Der nächste Einschnitt kam 1940 mit der Aufteilung des Landes in die sowjetische Nordbukowina und die rumänische Südbukowina sowie mit der vertraglich vereinbarten Aussiedlung der Deutschen ins Reich. Damit war das Schicksal des Deutschtums in der Bukowina besiegelt, und es folgte eine mehrjährige Odyssee der ausgesiedelten und vertriebenen Bukowinadeutschen. Sehr viele persönliche Beobachtungen des Autors fließen vor allen in den Kapiteln über das Alltagsleben der Buchenlanddeutschen

---

<sup>4</sup> **Die Bukowina und ihre Buchenlanddeutschen** : in zwei Bänden / Willi Kosiul Oberding : Reimo-Verlag. - 17 cm. - 1. Von der Entstehung der moldauischen Bukowina im Jahre 1343 bis zum Ende ihrer österreichischen Herrschaft 1918. - 2011. - 636 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-942867-08-5. - 2. Die rumänische Bukowina von 1918 bis 1940 und die Umsiedlung der Buchenlanddeutschen 1940 in das Deutsche Reich. - 2012. - 608 S. : Ill. - ISBN 978-3-942867-09-2.

von 1918 bis 1940 als nationale Minderheit unter rumänischer Herrschaft ein. Mit dieser Chronik der verloren gegangenen Heimat setzt er seinen Landsleuten ein engagiertes und beeindruckendes Denkmal, das eine gewichtige Ergänzung zur reinen Fachliteratur bildet.<sup>5</sup>

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8873>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8873>

---

<sup>5</sup> Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die beiden Darstellungen von Fachhistorikern: **"Die Landschaft Bukowina"** : das Werden einer Region an der Peripherie 1774 - 1918 / Kurt Scharr. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2010. - 396 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-205-78463-0 : EUR 49.00 [#1512]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32666002Xrez-1.pdf> - **Geschichte der Bukowina in der Neuzeit** : zur Sozial- und Kulturgeschichte einer mitteleuropäisch geprägten Landschaft / Emanuel Turczynski. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1993. XI, 260 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund ; 14). - ISBN 978-3-447-03295-7. - Ferner die primär kulturgeschichtliche Ergänzung: **Die Bukowina** : Erkundungen einer Kulturlandschaft ; ein Reiseführer / Kurt Scharr. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2007. - 155, [16] S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-205-77576-8 : EUR 19.90 [9247]. - Rez.: **IFB 07-1-255** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260550612rez.pdf>